

Das hässliche Entenküken

Märchen von Hans Christian Andersen



Es ist ein herrlicher Sommer.
Die Wiesen und Wälder sind prächtig grün
und das Wasser rauscht im Bächlein.
Im Schatten sitzt eine Ente und brütet.
Jeden Tag sollen die Küken schlüpfen.
Endlich knackt und kracht und piept es.
Allerliebste, hübsche, gelbe Entenküken
sind aus den Eiern geschlüpft.
Welche Freude!
Nur bei einem Ei dauert es länger als bei allen anderen.
Nach einigen Tagen schlüpft auch dort
ein Küken heraus. Aber was ist das?
Es ist riesig, grau und sehr hässlich!

Die anderen Kinder stoßen und kneifen es.
Die Tiere spotten und jagen es weg.
Wenn dich nur die Katze holen würde,
sagen sie zu dem Küken.

Vor Angst und Kummer läuft das Entenkind weg.
Aber so allein ist die Welt noch gefährlicher.
Beinahe wird es von Jägern getroffen
und von dem Hund gebissen.
Es findet bei einer alten Frau und ihren
Tieren ein wenig Schutz. Aber auch dort
ist es das hässlichste Tier und alle lachen es aus.

Das Küken würde so gern auf dem Wasser schwimmen.
Das kann niemand verstehen.
Schließlich geht es wieder auf die Wandschaft.
Aber es ist Herbst geworden.
Bald kommt der Winter.
Das Wasser friert zu Eis
und das arme, hässliche Entlein hat schlimme Not.

Doch irgendwann wird es Frühling.
Da rauscht es in der Luft
und drei große Schwäne landen auf dem Wasser.
Das hässliche Entlein ist ganz betäubt
von ihrer Schönheit und schwimmt zu den Schwänen.
„Sie werden mich beißen und töten“,
denkt es. „Aber ich möchte bei ihnen sein!“
Es verneigt sich tief vor den herrlichen Vögeln.
Da sieht es sich selbst im Wasser. Was ist das?
Aus dem hässlichen Entlein ist im Laufe des Jahres
ein wunderschöner, weißer Schwan geworden.
Man begrüßt ihn freudig,
man streichelt ihn und alle rufen:
„Was für ein herrlicher, junger Schwan!“
Da ist der junge Schwan so
glücklich, wie noch nie in seinem Leben.

**Klicke hier und du
kannst dir den Text
vorlesen lassen.**

